



S91143/155-PMVD/2020

9. September 2020

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen haben am 9. Juli 2020 unter der Nr. 2787/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Beschaffung und öffentliche Auftragsvergabe im Bereich von Lebensmitteln“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Die Gesamtkosten der von Einrichtungen des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) und des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) beschafften Lebensmittel ist nachstehender Übersicht zu entnehmen. Da die Lebensmittel in unterschiedlichen Mengeneinheiten (Liter, Kilogramm, Stück, Sack) beschafft werden, ersuche ich um Verständnis, dass die Angabe einer Gesamtmenge nicht möglich ist. Angemerkt wird, dass Obst und Gemüse gemeinsam über einen Rahmenvertrag beschafft werden und eine Differenzierung daher nicht möglich ist.

Lebensmittel	2019	2020
Fleisch	2.799.363,99 €	1.424.405,85 €
Obst und Gemüse	965.808,73 €	516.735,32 €
Milchprodukte	2.146.938,86 €	998.403,52 €

Zu 2:

Da das ÖBH über eine Warenwirtschaftssoftware verfügt, über die beschaffte biologische Produkte nicht explizit abrufbar sind, ersuche ich um Verständnis, dass eine Beantwortung nicht möglich ist. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass das BMLV sehr wohl Lebensmittel aus biologischer Produktion beschafft.

Zu 3, 6 und 17:

Die Beschaffung von Lebensmitteln für Großabnehmer, wie das ÖBH, erfolgt gemäß Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBI. II Nr. 208/2001, idF, BGBI. II Nr. 312/2002, durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) nach den Normen des Bundesverabrege-

gesetzes 2018 (BVergG 2018). Hiezu ermittelt die BBG den qualitativen und quantitativen Bedarf. Als Kriterien im Leistungsverzeichnis für den Ankauf von Lebensmitteln werden im Rahmen der Ausschreibung u.a. eine Zertifizierung der Agrarmarkt Austria (AMA) oder eine gleichwertige Zertifizierung, eine gentechnikfreie Fütterung (GVO-frei), Artikel ohne Glutamat und Hefeextrakt sowie die Einhaltung des österreichischen Tierschutzgesetzes verlangt.

Zu 4, 5, 8 und 9:

Im Rahmen von Projekten wird unter Einbindung externer Stellen, wie der BBG und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, auch das Thema „Lebensmittel aus biologischer Produktion“ und „regionale und nachhaltige Beschaffung“ behandelt. Ziel ist es, den Anteil an regionalen und saisonal verfügbaren Lebensmitteln zu erhöhen. Darüber hinaus beteiligt sich das ÖBH am Projekt des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus „Forum Österreich isst regional“ und trägt damit zu einer nachhaltigeren und regionaleren Beschaffung beitragen.

Zu 7 und 10:

Die Warenwirtschaftssoftware des ÖBH lässt eine Auswertung bzw. Auflistung nach Menge und Wert der in Österreich erzeugten Lebensmittel und eine Darstellung der weggeworfenen Lebensmittel nicht zu. Da die Daten nur durch händische Durchsicht von Akten, Aufträgen und Rechnungen ermittelt werden könnten und diese Erhebung einen hohen, nicht zu rechtfertigenden Verwaltungsaufwand verursachen würde, ersuche ich um Verständnis, dass von einer Auflistung Abstand genommen wird. Angemerkt wird, dass bereits an einer modernen Software gearbeitet wird, um künftig solche Auswertungen zur Verfügung stellen zu können.

Zu 11:

Die Verpflegsteilnehmer und das Küchenpersonal wurden im Rahmen der Initiative „Unser Heer isst regional“ sensibilisiert und auf ihre Eigenverantwortlichkeit bei der Essensausgabe in Form eines Buffets hingewiesen.

Zu 12:

Im Rahmen des Projekts „Forum Österreich isst regional“ wird auch dem Themenbereich „Lebensmittelabfälle“ entsprechende Aufmerksamkeit beigemessen werden.

Zu 13:

Ja.

Zu 14:

Die Lebensmittelbeschaffung wird in meinem Ressort vom Militärischen Immobilienmanagementzentrum gesteuert. Dazu wurde unterstützend ein Teilbereichskoordinator eingesetzt, der zwischen dem BMLV, den Bedarfsträgern und der BBG die Beschaffungsvorgänge koordiniert.

Zu 15:

Die BBG fördert kurze Transportwege im Rahmen der „Strategie für kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU-Strategie)“. Da Ausschreibungen in regionale Lose geteilt werden, der Zusammenschluss von Bietergemeinschaften unterstützt wird und Vertriebsstrukturen lokaler Vertragspartner gestärkt werden, können Transportwege reduziert und regionale Wirtschaftsstrukturen besser eingebunden werden.

Zu 16:

Das Vergabeverfahren wird ständig hinsichtlich kürzerer Transportwege ausgebaut und weiterentwickelt.

Zu 18:

Nein.

Zu 19 und 20:

Entfällt.

Mag. Klaudia Tanner

